



Antworten zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Haltestelle Junkersdorf



Vom 15. August bis 4. September 2022 wurden über 750 Anmerkungen zu den Planungen für die Haltestellen der Stadtbahnlinie 1 im Kölner Westen eingereicht. Wir danken allen Mitwirkenden! Im Folgenden finden Sie die Fragen und Antworten zur Haltestelle Junkersdorf.

Haltestelle

- **Warum ist diese Variante die Vorzugslösung? Welche Varianten wurden noch untersucht?**
→ Für die Haltestelle Junkersdorf wurden zehn Varianten untersucht. Darunter waren z. B. auch die Verlegung der gesamten Haltestelle und der Wegfall der Wendeschleife. Bei der Variantenbewertung wurde die vorliegende Lösung mit den meisten Punkten versehen und so als Vorzugsvariante bewertet.
- **Warum wird das Kehrgleis nicht zwischen dem Rosenweg und dem Kirchweg (Vergleich Haltestelle Klettenberg) geplant?**
→ Für den Betrieb der Stadtbahnen wäre eine Wendeanlage an dieser Stelle nachteilig, denn die Bahnen müssten bei der Einfahrt und Ausfahrt die Kreuzung am Kirchweg und die Kreuzung Am Römerhof passieren. Das würde zu längeren Wendezeiten führen. Längere Wendezeiten führen wiederum dazu, dass mehr Fahrzeuge und Fahrer*innen eingesetzt werden müssen.

Städtebau und Straßenraumgestaltung

- **Warum werden anstelle der Kreuzungen keine Kreisverkehre erstellt?**
→ Dies ist aus mehreren Gründen nicht möglich. Beispielsweise würde die Leistungsfähigkeit der Kreuzung leiden und die Verkehrssicherheit durch die Kombination aus Stadtbahn und Kreisverkehr vermindert werden. Außerdem müssten dafür Büsche und Bäume weichen.
- **Wurde geprüft, ob die Wiese zwischen den Straßen Am Römerhof und Kirchweg so genutzt werden kann, dass weniger Bäume gefällt werden müssen?**
→ Ja, dies wurde geprüft. Eine Nutzung der Wiese ist für den Ausbau der Ost-West-Achse nicht möglich.

- **Wurde geprüft, ob die Haltestelle Junkersdorf wegfallen und die Bahnen bis Weiden Zentrum durchfahren können?**
→ Die Haltestelle Junkersdorf hat ein großes Einzugsgebiet und kann daher nicht entfallen. Als Einzugsgebiet wird der Bereich um die Haltestelle bezeichnet, aus dem die Menschen stammen, die eine Haltestelle üblicherweise nutzen.
 - **Wie werden die Wartenden zukünftig vor der Sonne und im Sommer vor den heißen Temperaturen geschützt?**
→ Die Fahrgastunterstände dienen als Sonnenschutz. Zudem prüfen die Planer*innen, ob in den Wartebereichen Bäume gepflanzt werden können.
- Umweltauswirkungen**
- **Warum müssen 35 Bäume gefällt werden?**
→ Da die Bahnsteige für die neuen Langzüge verlängert werden, benötigen sie mehr Platz. Gleichzeitig muss die Wendeanlage ebenfalls vergrößert werden. Der stadtauswärts führende Bahnsteig rückt deshalb weiter nach Norden. Dadurch verschiebt sich auch die Fahrbahn, auf der heute eine Baumallee die Fahrstreifen trennt. Diese Bäume müssen gefällt werden. Grundsätzlich gilt: Für jeden wegfallenden Baum werden neue Bäume gepflanzt. In der Planung wurden verschiedene Varianten geprüft, um dies zu umgehen. Doch die Alternative wäre, in den anliegenden Stadtforst zu bauen, wodurch noch mehr Bäume gefällt werden müssten. Alle Baumfällungen lassen sich im Bereich der Haltestelle Junkersdorf also nicht verhindern. Die endgültige Anzahl wird jedoch erst im Rahmen der weiteren Planung festgelegt. Es ist ein zentrales Ziel, möglichst viele Bäume zu erhalten. Denn diese sind für den Klimaschutz wichtig und haben eine schattenspendende und kühlende Funktion.
 - **Sind Ausgleichspflanzungen für die wegfallenden Bäume geplant?**
→ Ja, für jeden wegfallenden Baum werden neue Bäume gepflanzt.
 - **Wo werden die Ausgleichspflanzungen vorgenommen und mit welcher Baumart? Können die Ausgleichspflanzungen vor Ort gesetzt werden?**
→ Die genauen Standorte, Arten und Anzahl der Bäume werden im weiteren Verlauf der Planung festgelegt. Zurzeit kann hierzu noch keine finale Aussage getroffen werden. Die Standards für die Begrünung stehen im „Grünhandbuch Köln“. Dieses ist auf der Homepage der Stadt Köln einsehbar: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71743/index.html>
 - **Wie werden die Wartenden zukünftig vor der Sonne und im Sommer vor den heißen Temperaturen geschützt?**
→ Die Fahrgastunterstände dienen als Sonnenschutz. Zudem prüfen die Planer*innen, ob in den Wartebereichen Bäume gepflanzt werden können.
 - **Ist der Ausbau des Gleises als Rasengleis eine Ausgleichsmaßnahme für die wegfallenden Bäume?**
→ Rasen- bzw. Sedumgleise sind in der Regel keine Ausgleichsmaßnahmen, sondern werden unabhängig davon angelegt. Baumfällungen können ausgeglichen werden, indem neue Bäume gepflanzt werden.
 - **Ist es möglich, die Aachener Straße mit nur zwei Fahrstreifen auszustatten, anstelle der vier geplanten Fahrstreifen und die Bäume so zu erhalten?**
→ Nein, das ist nicht möglich. Im Verkehrsgutachten wurde festgehalten, dass die Aachener Straße an dieser Stelle zwei Fahrstreifen braucht, damit der Verkehr auch zu Spitzenzeiten flüssig funktioniert. Dabei wurde u. a. berücksichtigt, dass die Aachener Straße Teil des geplanten Grundnetzes für den Autoverkehr ist.
 - **Bedeutet das Fällen der Bäume, dass der äußere Grüngürtel „zerschnitten“ wird? Werden Maßnahmen getroffen, damit Lebensräume für Tiere nicht getrennt werden?**
→ Der Äußere Grüngürtel ist bereits durch die Aachener Straße und die Stadtbahntrasse zerschnitten. Nur fliegende Tiere können diese „Barriere“ relativ problemlos überqueren. Die vorhandenen Straßenbäume dienen

hierbei als eine Art Trittstein. Im weiteren Planverfahren wird geprüft, wie viele Neupflanzungen von Bäumen oder sonstige Grünmaßnahmen im Haltestellen- und Straßenbereich untergebracht werden können, um die Trittsteinfunktion aufrechtzuerhalten.

- **Warum können die Bahnen nicht an einer anderen Haltestelle mit mehr Platz wenden, z. B. Rheinenergie-Stadion? Wofür braucht es das Wendegleis?**

→ Die Wendeanlage mit Mittelbahnsteig wird für die Fahrten benötigt, die in Junkersdorf enden. Für den Stadionbetrieb braucht es zusätzlich die Wendeschleife. Um möglichst schnell große Menschenmassen befördern zu können, müssen die Züge schnell drehen können, ohne dass das Fahrpersonal den Führerstand wechseln muss. Und das sowohl am Rheinenergie-Stadion, als auch in Junkersdorf aus Richtung Innenstadt kommend. Die Schleife gibt es bereits. Hierfür müssen keine Bäume gefällt werden.

- **Wie wird sichergestellt, dass die zum Ausgleich gepflanzten Bäume gut wachsen können?**

→ Unter anderen wird jeder neu gepflanzte Baum mindestens zwei Jahre lang regelmäßig begutachtet. Diese sogenannte Entwicklungspflege endet erst, wenn der Baum gesund und fest steht. Weitere Informationen zur Planung, Pflanzung, Pflege und Unterhaltung von Straßenbäumen in Köln finden Sie im „Grünhandbuch Köln“. Dieses ist auf der Homepage der Stadt Köln einsehbar: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71743/index.html>

- **Gibt es eine Alternative, mit der die Bäume erhalten bzw. in die Planung integriert werden können?**

→ In der Planung wurden insgesamt zehn Varianten für den Ausbau der Haltestelle untersucht. Doch bei allen Varianten wären Bäume entfallen: Entweder im Stadforst oder in Form der Allee auf der Aachener Straße. Der Erhalt aller Bäume ist leider nicht möglich.

- **Wurde der Denkmalschutz in Bezug auf den Entfall der Mittelallee/Äußerer Grüngürtel beteiligt?**

→ Nein, denn die Mittelallee steht nicht unter Denkmalschutz. Die Umweltauswirkungen

werden jedoch mit einem Gutachten bewertet. Darin wird festgelegt, welche Güter (z. B. Bäume, Grünflächen) geschützt werden müssen und wofür es einen Ausgleich braucht. Die Planung folgt den Ergebnissen des Gutachtens.

- **Ist es erforderlich, die Haltestelle so aufwendig umzubauen, wenn durch die Entschärfung der Situation am Neumarkt eine Taktverdichtung möglich ist?**

→ In der Innenstadt teilt die Stadtbahnlinie 1 ihre Gleise mit den Stadtbahnlinien 7 und 9. Die Zugfolge beträgt zu bestimmten Tageszeiten alle zwei Minuten. Eine Takterhöhung ist daher auch nicht möglich, wenn die betriebliche Situation am Neumarkt verbessert wird.

Verkehrsauswirkung

- **Warum braucht es längere Bahnen, obwohl die Buslinie 136 die Linie 1 bereits entlastet?**

→ Die Buslinie 136 entlastet die Linie 1 nicht. Sie fährt zwar in etwa parallel zur Linie 1, hat aber einen anderen Linienverlauf und kann das Fahrgastaufkommen einer Stadtbahn nicht ausgleichen.

- **Kann die nördliche Bushaltestelle so mit den Bahnsteigen verbunden werden, dass die Aachener Straße beim Umsteigen nicht komplett überquert werden muss?**

→ Da die Haltestelle Junkersdorf seitlich der Aachener Straße liegt, ist ein Überqueren an dieser Stelle unumgänglich.

Rad- und Fußverkehr

- **Wurde geprüft, ob es zwischen dem Brauweilerweg und Kirchweg in beide Richtungen eine direkte Verbindung für den Radverkehr geben kann, die parallel zum Autoverkehr führt?**

→ Hierzu laufen derzeit die Abstimmungen. Es ist bereits festgelegt, dass Radaufstellflächen an den Ampeln (Zufahrt Brauweiler Weg/Kirchweg) eingerichtet werden.

- **Werden bei der Planung auch sichere Rad- und Fußwege aus der Richtung Am Römerhof, Kirchweg und Sportpark Müngersdorf kommend zu den Bahnsteigen berücksichtigt?**

→ Ja, die Abstimmungen hierzu laufen derzeit.

- **Warum kreuzt der Radweg künftig die Gleise der Stadtbahn? Hier besteht die Gefahr des „Hängenbleibens“. Gibt es hierzu eine Alternative ?**

→ Der Ausbau erfordert es, dass der Radweg künftig die Gleise der Stadtbahn kreuzt. Die Winkel zum Überqueren werden so gestaltet, dass die Gefahr daran hängen-zubleiben möglichst minimiert wird.

- **Wurde geprüft, ob der Radweg bereits ab dem Rosenweg nördlich der Gleise verlaufen kann?**

→ Ja, die Abstimmungen hierzu laufen derzeit.

- **Kann die Radfahrstraße zwischen dem Rosenweg und dem Kirchweg vollflächig rot markiert werden?**

→ Nein, die komplette Roteinfärbung von Fahrradstraßen ist derzeit nicht vorgesehen.

- **Wurde bei der Planung der Radfahrstraße bedacht, dass dadurch Parkplätze entfallen? Gibt es eine Alternative?**

→ Ja, dies wurde bedacht. Die Alternative wäre jedoch, keine Fahrradstraße einzurichten.

- **Wird dort, wo der Radweg die Aachener Straße quert, eine zusätzliche Ampel aufgestellt?**

→ Ja, überall wo die Aachener Straße überquert wird, werden Ampeln aufgestellt.

- **Werden die Fußgängerquerungen von der Bahn- zur nördlichen Bushaltestelle an der Aachener Straße verbreitert?**

→ Nein, die Querungen werden nicht verbreitert. Sie haben bereits die Standardbreite von vier Metern.

Betriebliche Belange der KVB

- **Wurde geprüft, ob der nördliche Halt der Buslinien 141 und 143 an der Aachener Straße zukünftig ebenfalls in der Buswendeschleife im Bereich des Kiosks / Taxistands geplant werden kann?**

→ Da die Linie 141 hinter der Haltestelle nach rechts abbiegt, ist dies nicht möglich.

- **Werden die Fahrpläne der Linie 1 und der stadtauswärts fahrenden Busse aufeinander abgestimmt?**

→ Der Fahrplan der Stadtbahn richtet sich nach den Anschlussmöglichkeiten in der

Innenstadt. Hierauf müssen die Pläne der Linien 1, 7 und 9 abgestimmt sein. Deshalb kann der Fahrplan der Linie 1 nicht auf die Busse abgestimmt werden.

- **Warum werden die Wendeschleife und ein zusätzliches Kehrgleis benötigt? Wie ist das Betriebskonzept für diese Haltestelle?**

→ Die Wendeanlage mit Mittelbahnsteig wird für die Fahrten benötigt, die in Junkersdorf enden. Für den Stadionbetrieb braucht es zusätzlich die Wendeschleife. Um möglichst schnell große Menschenmassen befördern zu können, müssen die Züge schnell drehen können, ohne dass das Fahrpersonal den Führerstand wechseln muss. Und das sowohl am Rheinenergie-Stadion, als auch in Junkersdorf aus Richtung Innenstadt kommend.

Alle Informationen zum Ausbau der Ost-West-Achse erhalten Sie auf der Webseite der Stadt Köln:



www.stadt-koeln.de/ost-west-achse



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin



Amt für Straßen und Radwegebau
 Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau
 Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Gestaltung: Lots* GmbH

Stand: März 2023